

Nr. 186, 46. Jahrgang, Dezember 1998

Steirische LehrerInnen Stimme

Mitteilungsblatt
des Sozialdemokratischen
LehrerInnenvereins Österreich
Landesgruppe Steiermark

Bildungspolitische Initiative

Tatjana Kaltenbeck

Seite 2

***Plakat der
Personalvertretung***

Seite 4/5

***Belastung am
Arbeitsplatz***

Seite 6

Reiseangebote

Seite 6/7

Personalvertretung

Seite 7/8

Impressum

Seite 8

**Das Team der LehrerInnenstimme und der gesamte
SLÖ-Vorstand wünschen frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch ins neue Jahr!**

Steirische Initiative für mehr Bildungspolitik und weniger ministeriellen Stillstand

In einem offenen Brief treten Steiermarks SLÖ, BSA, und SPÖ-Landesbildung an alle SP-Nationalratsabgeordneten, Landesbildungsvorsitzenden und an alle PräsidentInnen beziehungsweise VizepräsidentInnen der österreichischen Landesschulräte heran, um zum bildungspolitischen Fortschritt und gegen die Bremspolitik von Unterrichtsministerin Gehrler aufzurufen. Diese beweist in immer kürzeren zeitlichen Intervallen ihre Entschlossenheit, Österreichs Schulwesen in seiner Entwicklung zu blockieren.

Offener Brief für Bildungsfortschritt

Der Inhalt des Briefes, unterzeichnet vom steirischen Landesbildungsvorsitzenden Wolfgang Riedler, vom Vorsitzenden des steirischen BSA Wolfgang Messner und von mir in meiner Funktion als SLÖ-Vorsitzende, lautet:

Es wird immer offensichtlicher, es wird immer unerträglicher: Unterrichtsministerin Elisabeth Gehrler führt ihr Ressort in die Sackgasse.

Was Österreichs Schulpartner brauchen, sind weder neue Strafen, noch anonyme Drogentests. Was Österreich jedoch fehlt, ist die anerkannte Europareife seiner LehrerInnenausbildung in Hochschulen für pädagogische Berufe. Gehrers Entwurf eines Akademiegesetzes ignoriert die-

ses Erfordernis und schreibt den in Europa nicht anerkannten Status Quo fest. Steirische SPÖ-Bildungsorganisationen haben bereits im Juni 1998 in einer Resolution an Ministerin Gehrler gegen diesen Gesetzesentwurf Stellung bezogen, sie hat in keiner Weise reagiert.



Ihre wahren pädagogischen Qualitäten zeigte sie in der Zwischenzeit durch anonyme Drogentests an StudentInnen pädagogischer Akademien und durch Beauftragung von Experten, neue Strafen gegen SchülerInnen vorzuschlagen. Jetzt liegt es in der Hand von uns SozialdemokratInnen, erst einmal Gehrers Bildungsbremsklotz Akademiegesetz zu verhindern. Daher treten wir mit dem eindringlichen Ersuchen an Dich heran, der rückschrittlichen Politik von Ministerin Gehrler eine Absage zu erteilen und Dich für den bildungspolitischen Fortschritt in Österreich einzusetzen.

Die sozialdemokratischen Bildungsorganisationen fordern: Die Anerkennung der persönlichen Grundrechte statt anonymen Drogentests, motivierte LehrerInnen statt neuer Strafen und Pädagogische Hochschulen statt eines Akademiegesetzes, das österreichische LehrerInnen zur zweiten Wahl für Europas Schulen macht!

Europareif mit pädagogischen Hochschulen

Für ihr unseliges Akademiegesetz benötigt Gehrler eine Zweidrittelmehrheit im Parlament, von der sie derzeit weit entfernt ist. Auch vielen ihrer europa- und bildungsbewussten ÖVP-Parteifreunde ist zuzutrauen, dass sie Österreichs LehrerInnenausbildung vorwärts und nicht rückwärts entwickeln wollen und daher nur unter größtem Klubzwang Gehrers Politik des Stillstandes zustimmen werden.

Ich hoffe, dass Vernunft sowie politische und pädagogische Qualität sich durchsetzen werden gegen Konservatismus als Selbstzweck und wünsche Euch allen, liebe KollegInnen ein frohes Weihnachtsfest, gute Erholung während der Feiertage und einen vielversprechenden Jahresbeginn.

Tatjana Kaltenbeck

SP-Bildungssprecher Antoni in Judenburg



NRAbg. Dr. Dieter Antoni (Bildmitte), flankiert von den "Hausherren" NRAbg. Heinz Gradwohl (links) und SLÖ-Vorsitzenden Friedrich Jaki (rechts) stellte sich in Judenburg einem Kreis interessierter LehrerInnen zur Diskussion. Im Mittelpunkt stand die sozialdemokratische Bildungspolitik und das neue Konzept einer Hochschule für Bildungsberufe. Vor allem die demotivierenden Auswirkungen des § 61 sorgten für manche Unmutsäußerung.

Friedrich Jaki

Unsere Forderung: Universitäre LehrerInnenausbildung

Das von den SP-Bildungssprechern Dr. Dieter ANTONI und DDR. Erwin Niederwieser erarbeitete Konzept einer Hochschule für Bildungsberufe sieht vor:

• Akademischer Abschluss nach 8 Semestern

• EU-Anerkennung des Diploms "Mag.Päd."

• Einjähriges Zusatzstudium für im Dienst befindliche LehrerInnen

Frau Bundesminister GEHRER will diese Initiative mit einem Akademie - Studiengesetz unterlaufen. Durch diesen ÖVP - Gesetzesvorschlag wäre die zweigleisige Lehrerausbildung auf Jahre hinaus zementiert und die Europareife der österreichischer LehrerInnenausbildung nicht gegeben. Eine Lösung der Mittelstufenproblematik würde in weite Ferne gerückt.

Friedrich Jaki

Gehrer nimmt Supplieverfügung zurück

Mit Schreiben vom 20. Oktober hat das Ministerium das Ersuchen, zu Supplierungen nur LehrerInnen bis zur 8. Gehaltsstufe einzusetzen, zurückgenommen. Spät, aber doch hat Ministerin Gehrler erkannt, dass diese Verfügung in der Praxis nicht umsetzbar war.

Friedrich Jaki

SLÖ-Voitsberg auf Reisen:

Oberitalienische Seen und Schweizer Berge

Bereits mehrfach berichteten wir von den Reisen, die der SLÖ Voitsberg unter Leitung von Franz Sachernegg unternommen hat. Heuer wurden die Seen Oberitaliens und die Schweiz als Ziel gewählt, wie immer mit grossem Erfolg.

Am 2. August ging es los über Udine und Verona zu Garda- und Comosee. Über Mailand erreichte die Gruppe den Lago Maggiore, dessen vier bezaubernde Inseln per Boot besucht wurden. Besonders der Park des Barockinselchens Isola Bella hatte es mit seinen exotischen Pflanzen und weissen Schwänen den BesucherInnen angetan.

Nach den italienischen Seen führte die Route in die Schweiz, wo es Berg um Berg per Bus zu erzwingen galt, bevor man am Vierwaldstättersee wieder zu Wasser kam.

Im kommenden Jahr wird die reiseerprobte Truppe

des SLÖ Voitsberg rund um Franz Sachernegg nach Ostdeutschland und Polen aufbrechen, wir freuen uns schon auf den Bericht aus dem Osten.



Foto: Isola Belle im Lago Maggiore



Gehaltsgesetz

Ja



zur Bezahlung ab der 1. Stunde

zur Wochendurchrechnung

zur höheren Abgeltung

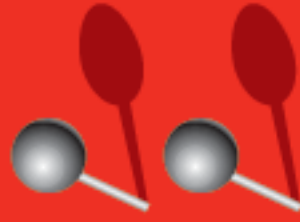
Nein

zur Gegenrechnung



bei Fortbildungsveranstaltungen

**bei Urlaub gegen Karenz
der Bezüge**



an Ferientagen (z. B. Dienstag nach Ostern u. a.)

zum administrativen Aufwand

Wir sind auf eurer Seite

Friedrich Jaki

Heide Horst

Sozialdemokratische Fraktion
des Zentralausschusses der PflichtschullehrerInnen
8010 Graz, Mandellstraße 38/1
Tel. u. Fax: 0316 / 83 27 17

DER ARLBERG RUFT!

- Zeit:** Samstag, 13.02.1999 bis Samstag, 20.02.1999
- Kosten:** ab 41 Teiln.: S 4870.- für Erwachsene
S 2790.- bis 12 Jahre im Zusatzbett
S 3200.- 13 - 18 Jahre im Zusatzbett
S 3620.- über 18 Jahre im Zusatzbett
S 3620.- Kinder im Hotelappartement
34 - 40 Teilnehmer: Erhöhung um 150.- pro Person u. Woche
- Leistungen:** Halbpension für 7 Tage mit Frühstücksbuffet und 4-Gang - Wahlmenü;
2-Bettzimmer mit DU/WC und Sat-TV in einem Hotel mit ansprechender Atmosphäre; Busfahrt Graz - Arlberg (Flirsch) und retour; tägliche Zubringung zu den Liften in St.Anton bzw. Lech / Zürs mit dem eigenen Bus; freie Benützung des hoteleigenen RELAX-Zentrums (Sauna, Whirlpool, Dampfbad).
- Zustieg:** zwischen Graz und Schladming möglich
- Anmeldung:** möglichst rasch, telefonisch oder schriftlich, mit Adresse und Telefonnummer, bei Kindern den Jahrgang angeben, Zustiegswunsch

Anzahlung von S 1000.- pro Person, Anmeldung und Rückfragen an:

Otmar Schwarz, 8291 Burgau 330, Tel.: 03383/2017

Raika Burgau, Blz. 38077 , Konto-Nr. 4-01-02-03

Balsam für überspannte LehrerInnen:

Arbeitsmedizin bestätigt Überlastung

Permanente körperliche Überlastung konstatiert der Müncher Arbeitsphysiologe Professor Müller-Limroth LehrerInnen. So seien nicht nur die Unterrichtsvormittage Arbeitszeit, auch so mancher Nachmittag werde, so Müller-Limroth, für die Arbeit verwendet. Er fasst dies zusammen mit dem Begriff "Full-time-job". Kaum ein anderer Beruf könne, so der Experte, bezüglich der Belastungen mit dem von LehrerInnen verglichen werden. Während des gesamten Vormittags sei volle Konzentration gefordert. 70 % der LehrerInnen fühlen sich daher überbeansprucht, engagieren sich aber dennoch und hätten daher erhöhte Adrenalin- und Noradrenalin-Ausschüttungen seien die Folge, lediglich FluglotsInnen sieht der Wissenschaftler einem ähnlichen Stress ausgesetzt. Das abwechselnde Stehen und Sitzen führe zu orthopädischen Beschwerden, der erhöhte Geräuschpegel in Klassenzimmern zu überdurchschnittlicher Stimmbelastung beim Sprechen.

Lediglich in industriellen Berufen sei die körperliche

Beanspruchung vergleichbar, zusätzlich müsse jedoch der/die LehrerIn auch mit dem Gehirn arbeiten. Im Gegensatz zur Fließbandarbeit belasten Emotionen und persönliches Engagement die LehrerInnenarbeit. Blutfettwerte und Blutzuckerspiegel steigen, Alterdiabetes und Arteriosklerose sind die Folge.

Müller-Liemroth gab in seinem Vortrag auch den wissenschaftlichen Rat, wie diesen Belastungen entgegengewirkt werden könnte: Nachmittage und Abende sollten durch Reduktion des Unterrichts entlastet werden, 18 Stunden pro Woche seien genug. Wenn es auch schwer sein wird, diesen medizinischen Erkenntnissen seitens der Schulverantwortlichen Rechnung zu tragen, so ist durch Fachleute wie Prof. Müller-Liemroth zumindest gewährleistet, dass die durch ihr angekratztes Image gekränkte Österreichische LehrerInnenseele mittels wissenschaftlich fundierten Balsams Schmerzlinderung erfährt.

Thailand in den Semesterferien:

Seit fast zwei Jahrzehnten veranstaltet Genosse Karl Houdek Reisen für die Semesterferien, heuer nach Thailand. 12.-21. Februar, Top-Hotel und Flug öS 15.490.-

Interessierte wenden sich bitte an Dir. Karl Houdek, 8263

Grosswilfersdorf, Grazer Strasse 36, Tel. 03385/8103, Fax Nst.-4, oder Mo, Mi, von 9.30-11.30 und Do von 7.30-9.40 in der VS Grosswilfersdorf Tel/Fax 03385.436.



Talking English in Ireland

Eine Kuoni-Sprachwoche mit BSI Heinz Fischböck und Desmond Doyle.

Irland genießen und Englisch lernen - eine Kombination, die BSI Heinz Fischböck gemeinsam mit Kuoni-Reisen für die letzte Sommerferienwoche von 29.08. bis 05.09.1999 in Clonmel im Süden der Insel organisiert. Neben Spracheinheiten bleibt viel Zeit, die Insel mit ihren Klippen und Pubs kennenzulernen.

Für 11.470,-Schilling werden geboten: Flug mit Tyrolean Airways, Transfer, Unterkunft und Halbpension, Ausflüge und natürlich die Sprachtrainings. Interessierte wenden sich bitte an das Reisebüro Kuoni am Hauptplatz 1 in Leoben 8700, Tel.03842.44422, Fax.03842.46804.

Hier einige Einzelbeispiele:

(Fortsetzung von Seite 8)

Entfallene Stunden gelten als gehalten bei

- Ärztliche Untersuchung auf Veranlassung der Dienstbehörde
- Assessorentätigkeit und -ausbildung
- Koordinationstagung des Buchklubs der Jugend bzw. des Jugendrotkreuzes
- Direktorentagung
- Einschulung von Multiplikatoren auf neue Soft- und Hardware
- Räumungs-, Zivilschutz- und Brandschutzübungen
- Begleitlehrer bei Lehrausgängen aus Gründen der Sicherheit
- Tätigkeit eines Lehrplanberaters, sofern er/sie kein Honorar bezieht
- Nichtbezahlte Vortragstätigkeit im Rahmen der Ausbildung von Unterrichtspraktikanten
- Wertungs- bzw. Wettkampfrichter bei Wettkämpfen zwischen Schulen

Entfallene Stunden gelten als nicht gehalten bei

- Besprechungsstunden an der Schule, auch bei Anwesenheit des BSI bzw. außerschulischer Referenten
- Tätigkeit im Rahmen des Buchklubs der Jugend und Jugendrotkreuz, außer die ein jährlich stattfindende Koordinationstagung (siehe oben)
- Erstellung von Jahresberichten
- Sitzungen des Kollegiums des LSR bzw. BSR
- Betreuung von Delegationen von Partnerschulen
- Tätigkeit als Schüler- bzw. Bildungsberaters
- Sportveranstaltungen, außer eintägige
- Erstellung des Stundenplans



Im Zusammenhang mit dem § 61 GG gewinnt die Frage der

Dienstaufträge

zusehends an Bedeutung. Denn Unterrichtsstunden, die in Folge von Dienstaufträgen entfallen, gelten als gehaltene Stunden.

Dienstaufträge sind alle an einen oder mehrere Lehrer gerichtete verbindliche Anordnungen des Vorgesetzten oder der Dienstbehörde. Dienstaufträge, die einen Anspruch auf Reisegebühren begründen, können für PflichtschullehrerInnen nur vom Landesschulrat erteilt werden.

Für die Erfüllung lehramtlicher Pflichten für Fort- und Weiterbildung und sonstige Ausbildungen können keine Dienstaufträge erteilt werden. Ebenso wenn die Erfüllung des Dienstauftrages zu einem anderen Zeitpunkt möglich wäre.

Lehramtliche Pflichten sind beispielsweise: Unterricht samt Vor- und Nachbereitung
Teilnahme und Aufsicht bei Schulveranstaltungen
Teilnahme an Elternsprechtagen und Konferenzen
Prüfungstätigkeit Tätigkeit in ganztägigen Schulformen u.a.m.

Allgemeine Dienstpflichten gehen über die lehramtlichen Pflichten hinaus und werden nicht von jedem Lehrer verlangt. (z.B.: Sonderpädagogischer Gutachter, Wettkampfrichter u.a.). Für diese Fälle bewirken Dienstaufträge keine Gegenrechnung entfallener Stunden.

Dienstaufträge für Fort- und Weiterbildung haben nur Bedeutung, wenn diese den Charakter von Dienstbesprechungen haben (z.B. Begutachtung von Lehrplanentwürfen, ARGE für Planung und Organisation, Fachtagungen des Ministeriums für einzelne Unterrichtsgegenstände u.ä.)

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an:

Friedrich JAKI
Zentralausschuss der PflichtschullehrerInnen
Mandellstraße 38
8010 GRAZ
Tel. u. Fax: 0316 / 83 27 17

(Fortsetzung auf Seite 7)

59339G64U

P.b.b.

Verlagspostamt 8020 Graz, Erscheinungsort Graz
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Sozialdemokratischer
LehrerInnenverein, Landesgruppe Steiermark
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Hannes Körbler
Layout und Produktion: Martin Baumann
alle: Hans-Resel-Gasse 6/II, Tel.71 38 64
Druck: Druckerei Khil, 8010 Graz